

POLITIK & WIRTSCHAFT



Schulinterner Lehrplan

Sekundarstufe I (Unter- und Mittelstufe: Jahrgänge 5, 8 und 9)

Stand: März 2017

Inhalt	Seite
1. Rahmenbedingungen von Politik & Wirtschaft am Couven-Gymnasium	2
2. Grundsätze der fachlichen Didaktik und Methodik	2
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung	3
4. Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner	4
5. Übersicht der Lehr- und Lernmittel	6
6. Inhaltsfeldbezogene Unterrichtsvorhaben der Jahrgänge 5, 8 und 9	7
7. Anbindung an den Medienpass NRW	28
8. Arbeitsplanung bis Sommer 2018	29
9. Qualitätssicherung und Evaluation	29

1. Rahmenbedingungen von Politik und Wirtschaft

In der gesamten Sekundarstufe I wird das Fach eine Doppelstunde pro Woche unterrichtet. Die Unterrichtszeit muss realistisch mit ca. 60 Stunden pro Schuljahr anberaumt werden. Das Kollegium besteht aus 7 Kollegen und Kolleginnen, von denen einige nur mit sehr wenigen Stunden für Politik und Wirtschaft eingesetzt sind, und einer Referendarin.

In der Jahrgangsstufe 5 wird der Unterricht im Fach Politik und Wirtschaft nicht selten von dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin fachfremd erteilt, was die gelernten FachkollegInnen unterstützend mittragen, da die personalen Kapazitäten eine Abdeckung mit gelernten PW-KollegInnen nicht zulassen. Die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die Jahrgänge 5,8 und 9 erweist sich für den Aufbau belastbarer Fachkompetenzen jedoch darüber hinaus als ungünstig, da die Lücke zwischen den Jahrgängen 5 und 8 sehr groß ist.

Bis zum Ende des Schuljahres 2015/16 konnte in der Mittelstufe in zwei der regulär 5 Klassen eines Jahrgangs der Politik- und-Wirtschaft-Unterricht als bilinguales Fach angeboten werden. Aufgrund eines sich wandelnden Fachkollegiums ist dieses Angebot nun nur noch sehr begrenzt zu realisieren: Zur Zeit unterrichtet eine Englischkollegin fachfremd eine Klasse im 8. Jahrgang bilingual. Im Fachkollegium verfügt niemand über die Fächerkombination Politik und Wirtschaft – Englisch.

Das Fachkollegium versteht das Fach als eng an die Streitschlichtung (nach dem Bensberger Mediationsmodell) gebunden und hat daher als verbindliches Element des Unterrichts in der Jahrgangsstufe 5 die Einführung des Konzepts „Anders streiten – das Hosentaschenbuch“ beschlossen. Zum Differenzierungsbereich Gesellschaftswissenschaften trägt das Fach mit der Streitschlichterausbildung im Jahrgang 9.1 und der anschließenden Vertiefung des Themas „Gewalt bei uns und in der Welt“ bei. 2-3 Klassen des Jahrgangs 9 wirken koordiniert durch die FachkollegInnen jährlich an der Gestaltung des Europatages mit.

2. Grundsätze der fachlichen Didaktik und Methodik

Laut dem „Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen Politik / Wirtschaft“ (Frechen 2007) ist die besondere Bedeutung als Kernfach der politischen und ökonomischen Bildung die „Befähigung zur Wahrnehmung der verschiedenen Bürgerrollen in einer demokratischen Gemeinschaft. Dieses geschieht unter der Leitperspektive der Entwicklung allgemeiner politischer Mündigkeit.“

Unsere didaktische Ausrichtung ist demnach in den folgenden Aspekten zusammengefasst:

transparent und binnendifferenziert

Unterrichtsvorhaben werden von den LehrerInnen so kommuniziert, so dass für die Schülerinnen und Schüler (SuS) grundsätzlich Klarheit darüber besteht, wer was wann und wie mit welchem Ziel und unter der Berücksichtigung welcher Kriterien bearbeiten soll. Wir binden die SuS immer wieder in die Gestaltung und Planung des Unterrichts ein. Dabei realisieren wir im Rahmen unserer Möglichkeiten (Kernlehrplan, Unterrichtszeit, persönliche Ressourcen) die Differenzierung von Unterrichtsvorhaben und Aufgaben nach Leistungsniveau, Sprachniveau, Arbeitsgeschwindigkeit und sozialen Kriterien sowie dem inhaltlichen Interesse der SuS.

fundiert und differenziert

Der sichere Umgang mit Fachwissen und Fachbegriffen ist für uns Grundlage der inhaltlichen Arbeit und wir fordern die korrekte Anwendung der fachspezifischen Kenntnisse beständig ein, bieten Hilfestellung, Wiederholung und Vertiefung des Fachwissens kontinuierlich an.

Wir achten auf die Trennung zwischen Sach- und Werturteil und arbeiten darauf hin, dass die SuS zunehmend Kategorien wie Effizienz und Legitimität, Sicherheit, Gerechtigkeit, Kosten, Nutzen zur Begründung ihrer Argumentation und ihres Urteils benutzen.

kontrovers und diskursiv

Wir bieten ein vielschichtiges, zuverlässiges, angemessenes und abwechslungsreiches Informationsangebot an, dass die SuS z.B. bei der Analyse eines Konflikts verschiedene Akteure und Interessen und deren Konflikte erkennen lässt und es ihnen ermöglicht, Strukturen und Prozesse, z.B. den Gesetzgebungsprozess, zu durchdringen und ihnen die Möglichkeit eröffnet, ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu vernetzen.

In unserem Unterricht kommen SuS miteinander ins Gespräch, erarbeiten, begründen und reflektieren fremde und eigene Positionen, lernen zunehmend diese vorzutragen, gegen Widerstände zu verteidigen und andere zu tolerieren.

Die Unterrichtsmethodik legt besonderen Wert auf die folgenden Aspekte:

produktiv – visualisierend

kooperativ: SchülerInnen – LehrerInnen

selbstständig – sichtbar

Von SuS organisierte Veranstaltungen und ihre Mitgestaltung im Schulleben, ihr aktives Handeln im Unterricht und bei dessen Planung fordern wir ein und fördern Eigeninitiative: z.B. beim Europatag, bei der Organisation von Diskussionen vor Wahlen, bei Planspielen und Exkursionen. Wir wollen das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Leben außerhalb der Schule erkunden und haben verbindliche Exkursionen und damit auch die Erkundung von Berufsfeldern vereinbart. Wir ermutigen sie, ihre Kenntnisse neu anzuwenden und z.B. textbasiert erworbenes Wissen in Plakate, Schaubilder, Filme, Foto-Stories etc. umzuformen. Bei uns ist kooperatives Lernen und das gegenseitige Rückmelden erfolgreicher Lernwege fest verankert. Dabei gilt dies nicht nur für die SuS, sondern auch das Fachkollegium tauscht sich aus, plant gemeinsam und organisiert gemeinsam.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung

Es finden keine Klassenarbeiten statt. Die Fachgruppe empfiehlt einmalige Lernkontrollen pro Halbjahr, anhand derer die Texterstellung, Argumentations- und Urteilsfähigkeit nebst dem Fachwissen überblickt werden können und die Anforderungen der Sekundarstufe II schrittweise geübt werden.

Die Leistungsmitteilung erfolgt gemäß dem durch die Lehrerkonferenz verabschiedeten schulischen Leistungskonzept – pro Quartal schriftliche Mitteilung der sonstigen Mitarbeit im CouvenPlaner, i. d. R. auch mündlich erläutert. Zu Beginn des Schuljahres werden die grundlegenden Anforderungen, Methodiken und entsprechenden Bewertungskriterien den SuS transparent erläutert. Bei umfassenderen kooperativen Lernformen wird im Vorfeld mit den SuS der Kriterienkatalog erarbeitet oder zumindest besprochen und geklärt, welche Bereiche der Arbeit benotet, welche unbewertet bleiben.

4. Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner

Janhgang + Unter- richtsanbindung	außerschulischer Lernort – Kooperationspartner - externer Experte	Kontakt / Zuschüsse	Kosten /	O/F
Sekundarstufe I				
5.1.2 Welche Rechte haben Kinder?	Straßenkind für einen Tag	terre des hommes, Unicef, Sternsinger, Ute Wendt: ute.wendt@web.de	/	O
5.1.3 Zusammenleben und Mitbestimmung in der Schule	Stadtrat, Kommunalpolitiker einladen		/	F
8.1.1 Wie funktioniert unsere Demokratie?	Landtag	Parlamentarier (Mail), Besucherservice	Anreise	O
	Jugendamt: Rassismusprävention			F
8.1.2. Wie kann Integration gelingen ? Zuwanderer in Deutschland	Café Zuflucht		/	F
	Pro Asyl		/	F
8.1.3. Asocial media? Chancen und Risiken neuer Informations- und Kommunikati- onstechniken	Zeitungsmuseum		Eintritt	F
	Cybermobbing RWTH-Work- shop (in Planung)		/	O ab 2018 /19
8.2.1. Was leistet der Markt? –Wie Märkte und Preise den Wirt- schaftsprozess lenken	Verbraucherzentrale		/	F
8.2.2 Was kostet uns die Mobilität?	Cambio Carsharing		/	F
	Welthaus (z.B. Greenpeace, NABU..)		/	F
	Energeticon (Alsdorf)		Anreise	F
9.1.1 Wie funktioniert ein Unternehmen?	Gewerkschaften IHK / HK	Ver.di	/	F

9.1.2 Der Sozialstaat in der Krise?	Finanzamt		/	F
9.2.1 Parteien und andere Möglichkeiten der politischen Partizipation	Parteien im Stadtrat / Landtag Bildungsbüro „Just-Projekt“, „Das geht“		/	F
9.2.2 Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Auswirkung der Globalisierung auf das Leben des Einzelnen	RWTH FB Soziologie IHK		/	F
9.2.3 Wozu brauchen wir Europa?	Achim Ladwig als Experte	Über Frau Welter	/	O/F
	Europe direct (Grashaus AC)		/	O/F

O/F= obligatorisch / fakultativ

Diese Liste wird stetig erweitert und überarbeitet.

5. Übersicht der wichtigsten Lehr- und Lernmittel

Lehrbuch Unterstufe

- Politik und Wirtschaft verstehen

Lehrbuch Mittelstufe:

- Politik & Co. 2. Politik und Wirtschaft für das Gymnasium Nordrhein-Westfalen. Band 2 für die Jahrgangsstufen 7-9, hrsg. v. Hardwig Riedel, Bamberg 2013. (Ab Schuljahr 2017/18)

von der Schule abonnierte Fachzeitschriften und Zugänge zu Onlinematerialien

- Praxis Politik (Westermann)
- Wochenschau (Wochenschau Verlag)
- SchroedelAktuell Online-Materialien

besonders Relevante weitere Lehr- und Lernmittel(pools)

- Bundeszentrale für politische Bildung

6. Inhaltsfeldbezogene Unterrichtsvorhaben der Jahrgänge 5, 8 und 9

Jahrgang 5					
IF 1	IF 1, 4	IF 5	IF 5,6	IF 2	IF 2, 3, 4
5.1.1 Zusammen - leben und Mitbe- stimmung in der Schule	5.1.2 Welche Rechte haben Kinder?	5.1.3 Ich und meine Familie / Ich und die ande- ren	5.2.1 Bilder lügen nicht – oder?	5.2.2. Die Rolle des Geldes	5.2.3 Billig – um je- den Preis?

Jahrgang 8				
IF 7	IF 12	IF 12, 13	IF 8	IF 8, 10
8.1.1. Wie funktioniert unsere Demokra- tie?	8.1.2. Wie kann Inte- gration gelingen ? Zuwanderer in Deutschland	8.1.3. Asocial media? Chancen und Risi- ken der neuen In- formations- und Kommunikations- techniken	8.2.1. Was leistet der Markt? – Wie Märkte und Preise den Wirt- schaftsprozess lenken	8.2.2 Was kostet uns die Mobilität?

Jahrgang 9				
IF 7	IF 8	IF 11	IF 14	IF 9, 14
9.1.1 Parteien und an- dere Möglichkei- ten der politischen Partizipation	9.1.2 Wie funktioniert ein Unternehmen?	9.2.1 Der Sozialstaat in der Krise?	9.2.2 Wozu brauchen wir Europa?	9.2.3 Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Auswirkung der Globalisierung auf das Leben des Einzelnen

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Zusammenleben und Mitbestimmung in der Schule (Inhaltsfeld 1)	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		12-14 Std.	5.1.1

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • So funktioniert Schule • Die Rolle der Schülervvertretung (SV) • Zusammenleben in der Schule • Konflikte und Gewalt in der Schule • Streitschlichtung: Anders streiten lernen: Einführung Hosentaschenbuch
--

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Interview vorbereiten und durchführen • Fragebogen erstellen und auswerten • Brainstorming • Lernplakate • Schaubilder auswerten • Rollenspiel

Kompetenzen

<p>1. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen können Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie in der Schule beschreiben. Sie können die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen-/Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele erläutern.</p>	<p>2. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen können eingeführte Fachbegriffe beschreiben und kontextbezogen anwenden; sie können in Gruppen produktiv arbeiten; Gruppenprozesse wahrnehmen und mitgestalten; ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/einer Befragung – auch mit Hilfe der neuen Medien – planen, durchführen und auswerten.</p>
<p>3. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen können den Problemgehalt eines Themas erkennen und verdeutlichen dessen Strukturmerkmale in elementarer Form. Sie können unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien abschätzen. Sie können ein Spontanurteil formulieren und dafür eine angemessene und stimmige Begründung finden.</p>	<p>4. <u>Handlungskompetenz</u> Die SchülerInnen können exemplarisch eigene (politische und ökonomische) Entscheidungen treffen und sie in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen. Sie können mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld umgehen, das heißt in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung suchen und Formen der Konfliktmediation praktizieren. Sie können Strategien der Organisation und Durchsetzung von eigenen Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen in Bezug zu anderen</p>

	setzen und diese als gleichwertig anzuerkennende Interessen achten.
--	---

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Welche Rechte haben Kinder? (Inhaltsfelder 1,4)	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		10-12 Std.	5.1.2

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Bildung für alle? • Kindersoldaten • Straßenkinder • Kinderarbeit • Weltweit hungern Kinder

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle • Filmanalyse (<i>Wenn die Welt ein Dorf wäre</i>) • Rollenspiel • Plakate

Kompetenzen

<p>1. Sachkompetenz Die SchülerInnen können die menschlichen Bedürfnisse und Güterarten beschreiben. Die SchülerInnen können die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, Behinderte, ältere Menschen, etc.) kriterienorientiert beschreiben. Sie können die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen-/Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele erläutern.</p>	<p>2. Methodenkompetenz Die SchülerInnen können eingeführte Fachbegriffe beschreiben und kontextbezogen anwenden; sie können in Gruppen produktiv arbeiten; Gruppenprozesse wahrnehmen und mitgestalten; sie können ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mit Hilfe verschiedener Präsentationsformen darstellen.</p>
<p>3. Urteilskompetenz Die SchülerInnen können den Problemgehalt eines Themas erkennen und verdeutlichen dessen Strukturmerkmale in elementarer Form. Sie können unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien abschätzen. Sie können ein Spontanurteil formulieren und dafür eine angemessene und stimmige Begründung finden.</p>	<p>4. Handlungskompetenz Sie können Strategien der Organisation und Durchsetzung von eigenen Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen in Bezug zu anderen setzen und diese als gleichwertig anzuerkennende Interessen achten.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Ich und meine Familie / Ich und die anderen (Inhaltsfeld 5)	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		10-12 Std.	5.1.3

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Familie hat viele Gesichter • Rechte und Pflichten in der Familie • Typisch Junge – typisch Mädchen • Gewalt in der Familie • Konflikte in der Familie • Mediennutzung in der Familie • Kinderarmut in Deutschland und im Ausland

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktanalyse (Konflikte erkennen und Lösungen entwickeln) • Bildanalyse • Statistikanalyse • Hosentaschenbuch

Kompetenzen

<p>5. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen können die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, Behinderte, ältere Menschen, etc.) kriterienorientiert beschreiben.</p>	<p>6. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen können eingeführte Fachbegriffe beschreiben und kontextbezogen anwenden; sie können in Gruppen produktiv arbeiten; Gruppenprozesse wahrnehmen und mitgestalten; sie können mit Hilfe verschiedener bekannter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte selbstständig und in Kooperation mit anderen erschließen.</p>
<p>7. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen können den Problemgehalt eines Themas erkennen und verdeutlichen dessen Strukturmerkmale in elementarer Form. Sie können unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien abschätzen. Sie können ein Spontanurteil formulieren und dafür eine angemessene und stimmige Begründung finden. Sie können an Fällen bzw. Beispielen</p>	<p>8. <u>Handlungskompetenz</u> Sie können Strategien der Organisation und Durchsetzung von eigenen Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen in Bezug zu anderen setzen und diese als gleichwertig anzuerkennende Interessen achten.</p>

mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils verdeutlichen, sie können bezogen auf das eigene Lebensumfeld Entscheidungen formulieren und dafür sinnvolle Begründungen treffen.	
---	--

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Bilder lügen nicht – oder? (Inhaltsfelder 5, 6)	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Deutsch, Kunst		8-10 Std.	5.2.1

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Schöne neue Medienwelt • Aufgaben der Medien • Nachrichten werden gemacht !? • Mediennutzung: Surfen und Computerspiele • Cyber-Mobbing

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage und Auswertung • Medienprodukte erstellen (z.B. einen Werbeflyer oder Infoplakat Mediennutzung)
--

Kompetenzen

<p>9. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen können die menschlichen Bedürfnisse und Güterarten beschreiben. Sie können ihre Rechte und mögliche Risiken als VerbraucherInnen benennen.</p>	<p>10. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen können eingeführte Fachbegriffe beschreiben und kontextbezogen anwenden; sie können in Gruppen produktiv arbeiten; Gruppenprozesse wahrnehmen und mitgestalten; ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/einer Befragung – auch mit Hilfe der neuen Medien – planen, durchführen und auswerten, sie können mit Hilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte selbstständig und in Kooperation mit anderen erschließen, sie können ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mit Hilfe verschiedener Präsentationsformen darstellen.</p>
<p>11. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen können den Problemgehalt eines Themas erkennen und verdeutlichen dessen Strukturmerkmale in elementarer Form. Sie können unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien abschätzen. Sie können ein Spontanurteil formulieren und dafür eine angemessene und stimmige Begründung</p>	<p>12. <u>Handlungskompetenz</u> Die SchülerInnen können exemplarisch eigene (politische und ökonomische) Entscheidungen treffen und sie in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen. Sie können exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z.B. Leserbrief, Plakat, Flyer, computergestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen erstellen und argumentativ einsetzen. Sie</p>

finden. Sie können an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils verdeutlichen, sie können bezogen auf das eigene Lebensumfeld wirtschaftliche Entscheidungen formulieren und dafür sinnvolle Begründungen treffen..

können Strategien der Organisation und Durchsetzung von eigenen Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen in Bezug zu anderen setzen und diese als gleichwertig anzuerkennende Interessen achten.

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Grundlagen des Wirtschaftens: Die Rolle des Geldes (Inhaltsfeld 2)	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		12-14 Std.	5.2.2

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Was man zum Leben braucht • Warum muss der Mensch wirtschaften • Das Geheimnis des Geldes • Werbung • Konsumbewusstsein (Markenwahn oder fairer Handel?)
--

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Erkundung in einem Supermarkt • Führung eines Haushaltsbuches • Sponsorenlauf

Kompetenzen

<p>13. Sachkompetenz Die SchülerInnen können die Rolle des Geldes als Tauschmittel erläutern. Die SchülerInnen können die menschlichen Bedürfnisse und Güterarten beschreiben. Sie können ihre Rechte und mögliche Risiken als VerbraucherInnen benennen.</p>	<p>14. Methodenkompetenz Die SchülerInnen können eingeführte Fachbegriffe beschreiben und kontextbezogen anwenden; sie können in Gruppen produktiv arbeiten; Gruppenprozesse wahrnehmen und mitgestalten.</p>
<p>15. Urteilskompetenz Die SchülerInnen können unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien abschätzen. Sie können bezogen auf das eigene Lebensumfeld wirtschaftliche Entscheidungen formulieren und dafür sinnvolle Begründungen treffen.</p>	<p>16. Handlungskompetenz Die SchülerInnen können exemplarisch eigene (politische und ökonomische) Entscheidungen treffen und sie in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen. Sie können Strategien der Organisation und Durchsetzung von eigenen Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen in Bezug zu anderen setzen und diese als gleichwertig anzuerkennende Interessen achten.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Billig – um jeden Preis? (Inhaltsfelder 2, 3, 4)	Umfang:	Jahrgangsstufe
		10-12 Std.	5.2.3

Mögliche Bausteine

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Müll, Wasser, etc. • Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Verbraucherschutz • Auch Rohstoffe gehen zu Ende • Umweltschutz und Sparen – Ein Widerspruch? • Der Treibhauseffekt |
|--|

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung • Visualisierung / Schaubilder • Analyse von Statistiken und Schaubildern • Think-Pair-Share • Talkshow |
|---|

Kompetenzen

<p>17. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten beschreiben. Sie können Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag darstellen.</p>	<p>18. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen können eingeführte Fachbegriffe beschreiben und kontextbezogen anwenden; sie können in Gruppen produktiv arbeiten; Gruppenprozesse wahrnehmen und mitgestalten; sie können mit Hilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte selbstständig und in Kooperation mit anderen erschließen</p>
<p>19. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen können den Problemgehalt eines Themas erkennen und verdeutlichen dessen Strukturmerkmale in elementarer Form. Sie können unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nachvollziehen und erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien abschätzen. Sie können ein Spontanurteil formulieren und dafür eine angemessene und stimmige Begründung finden. Sie können an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils verdeutlichen,</p>	<p>20. <u>Handlungskompetenz</u> Die SchülerInnen können exemplarisch eigene (politische und ökonomische) Entscheidungen treffen und sie in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen. Sie können Strategien der Organisation und Durchsetzung von eigenen Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen in Bezug zu anderen setzen und diese als gleichwertig anzuerkennende Interessen achten.</p>

sie können bezogen auf das eigene Lebensumfeld wirtschaftliche Entscheidungen formulieren und dafür sinnvolle Begründungen treffen..	
--	--

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wie funktioniert unsere Demokratie (Inhaltsfeld 7)	Umfang:	Jahrgangsstufe
Deutsch		14-16 Std.	8.1.1

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Demokratiebegriff und Herrschaftsformen • Grundrechte • Grundzüge unserer politischen Ordnung • Zusammenwirken der demokratischen Institutionen: Gesetzgebung • Kommunalpolitik: Wahlen, Wahlkampf, Wahlrecht • Politischer Extremismus/Rechtsextremismus
--

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Erstellen von Schaubildern • Pro-Contra-Debatte / Talkshow • Rollen-, Planspiel • Konfliktanalyse / Politikzyklus • Wochenberichte / Kurzreferate • Exkursion Landtag • Internetralley
--

Kompetenzen

<p>21. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen erläutern Prinzipien, Formen und Zusammenwirken demokratischer Institutionen. Sie erklären die Funktionsweise des Wahlrechts und die Bedeutung von Kommunalwahlen. Sie analysieren den politischen Extremismus (Rechtsextremismus) in seinen Dimensionen und zeigen daran exemplarisch die Herausforderungen für eine Demokratie auf.</p>	<p>22. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen lernen Statistiken und Schaubilder zu verstehen und auszuwerten. Sie können mit Hilfe verschiedener Medien politische und gesellschaftliche Sachverhalte selbstständig und in Kooperation mit anderen erschließen und im Rahmen einer pro-contra Debatte reflektieren.</p>
<p>23. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wahlen, begründen dann den eigenen Standpunkt. Sie unterscheiden in politischen Entscheidungsfällen (z.B. Begründung eines Parteiverbots) die verschiedenen Politikdimensionen.</p>	<p>24. <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen. Sie vertreten die eigene Position in Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wie kann Integration gelingen ? Zuwanderer in Deutschland (Inhaltsfeld 12)	Umfang:	Jahrgangsstufe
Erdkunde, Geschichte		8-12 Std.	8.1.2

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Fremdenfeindlichkeit • Deutschland – Einwanderungsland • demografischer Wandel • Integrationsbegriff • Maßnahmen der Integrationspolitik • Scheitert die Integrationspolitik?
--

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Karikaturen • Kurzreferate • Analyse von Statistiken • Befragung (zu Fremdenfeindlichkeit / Migrationshintergrund)
--

Kompetenzen

<p>25. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen legen die Maßnahmen der Integrationspolitik differenziert dar. Sie erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der Zuwanderung an Beispielen.</p>	<p>26. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mit Hilfe neuer Medien auswerten. Sie nutzen letztere auch zu Recherche-zwecken.</p>
<p>27. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen. Sie entwickeln für begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungen.</p>	<p>28. <u>Handlungskompetenz</u> Die SchülerInnen gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Asocial media? Chancen und Risiken der neuen Informations- und Kommunikationstechniken (Inhaltsfeld 12, 13)	Umfang:	Jahrgangsstufe:
Englisch, Deutsch, SOL		8-12 Std.	8.1.3

Mögliche Bausteine

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Medien als 4. Gewalt • Bilder in Medien /Fernsehen / Internet • Chancen und Risiken des Internets • Politische und soziale Auswirkungen neuer Medien wie Facebook und Twitter • Globale Vernetzung durch neue Medien |
|--|

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Partnergespräch • Bildanalyse • Foto Story Cyber-Mobbing • Fiktives Interview • Empirische Erhebung eigener Medienkonsum |
|--|

Kompetenzen

<p>29. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft, Gesellschaft.</p>	<p>30. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen nutzen verschiedene (auch neue) Medien zielgerichtet zur Recherche. Sie präsentieren ihre Ergebnisse und nutzen dabei verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken sinnvoll.</p>
<p>31. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen.</p>	<p>32. <u>Handlungskompetenz</u> Die SchülerInnen erstellen Medienprodukte zu Chancen und Risiken neuer Medien und setzen diese ein.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Was leistet der Markt? – Wie Märkte und Preise den Wirtschaftsprozess lenken (Inhaltsfeld 8)	Umfang:	Jahrgangsstufe
Erdkunde		14-16 Std.	8.2.1

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse / Verbraucher • Wirtschaftskreislauf (einfach) • Was ist ein Markt? (Marktstrukturen) • Angebot/Nachfrage/Preis • Funktionen des Geldes • Quantitatives oder qualitatives Wachstum?
--

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Schaubilder • Erkundung (Markt) • Modellbildung • Statistiken erstellen und analysieren • Planspiel

Kompetenzen

<p>33. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes. Sie unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum.</p>	<p>34. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an. Sie führen grundlegende Operationen der Modellbildung bezüglich des Wirtschaftskreislaufs durch. Sie konzipieren eine Erhebung sinnvoll, führen diese durch und werten sie auch mit Hilfe neuer Medien aus.</p>
<p>35. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität und gegebenenfalls ihrer ökologischen Folgen.</p>	<p>36. <u>Handlungskompetenz</u> Die SchülerInnen erstellen Medienprodukte zu wirtschaftlichen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Was kostet uns die Mobilität? (Inhaltsfeld 8, 10)	Umfang:	Jahrgangsstufe
Erdkunde Biologie Chemie		10-12 Std.	8.2.2

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Ökologie vs. Ökonomie: Ein lösbares Dilemma? • Automobil: Motor der Wirtschaft und/oder Umweltzerstörer? • Quantitatives oder qualitatives Wachstum? • Blumen aus Kolumbien: Bedürfnisvielfalt/Transportkosten/Gesamtenergiebilanz • Mobilität in der Dritten Welt • Arbeitgeber Umweltschutz • Meine persönliche Umweltbilanz
--

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Planspiel • Zukunftswerkstatt • Befragung zum Mobilitätsverhalten • Pro-Kontra-Debatte • Gesetz entwerfen

Kompetenzen

<p>37. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen verfügen über ein Verständnis der ökonomischen Strukturen der BRD. Sie erläutern die Möglichkeiten und Probleme einer zunehmend mobilen Gesellschaft und können deren Risiken beschreiben; sie unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>38. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen führen grundlegende Operationen der Modellbildung – z.B. bezüglich der Mobilität der Zukunft – durch. Sie wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten.</p>
<p>39. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen reflektieren wirtschaftliche oder verkehrspolitische Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität und ihrer ökologischen Folgen.</p>	<p>40. <u>Handlungskompetenz</u> Die SchülerInnen können begründet eigene Konsum- und Verhaltensentscheidungen treffen und setzen sich mit konkreten Maßnahmen für verträgliche Lebensbedingungen ein.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Parteien und andere Möglichkeiten der politischen Partizipation (Inhaltsfeld 7)	Umfang:	Jahrgangsstufe
Geschichte		14-16 Std.	9.1.1

Mögliche Bausteine

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Parteien im Grundgesetz • Parteien als Spiegel der Gesellschaft • Parteiensystem im Wandel • Partizipationsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb von Parteien • Parteienverdrossenheit und/oder Politikverdrossenheit als Herausforderung für die Demokratie • Politischer Extremismus |
|--|

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Empirische Erhebung • Erkundung / Expertenbefragung • Recherche und Präsentation • Theorien analysieren • Wahlplakate entwerfen • Diskussionen: Pro- Kontra-Debatte, Fish-Bowl, Talkshow • Kugellager • Aktion für Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage organisieren • Podiumsdiskussion organisieren |
|---|

Kompetenzen

<p>41. Sachkompetenz Die SchülerInnen legen das Konzept der Parteiendemokratie differenziert dar und beschreiben die Rolle und die verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten des Bürgers in der Demokratie. Sie erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus.</p>	<p>42. Methodenkompetenz Die SchülerInnen wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mit Hilfe neuer Medien auswerten. Sie können mit Hilfe verschiedener Medien politische und gesellschaftliche Sachverhalte selbstständig und in Kooperation mit anderen erschließen und im Rahmen einer Pro- und Kontra-Debatte reflektieren.</p>
<p>43. Urteilskompetenz Die SchülerInnen diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Parteien und begründen den eigenen Standpunkt gegenüber unterschiedlichen Partizipationsmöglichkeiten. Sie unterscheiden in politischen Entscheidungsfällen die verschiedenen Politikdimensionen (z.B. Begründung eines Parteiverbots).</p>	<p>44. Handlungskompetenz Die SchülerInnen können eigene politische Entscheidungen begründet treffen. Sie besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben.</p>

gf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wie funktioniert ein Unternehmen? (Inhaltsfeld 8)	Umfang:	Jahrgangsstufe
Erdkunde		10-12 Std.	9.1.2

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Rolle des Unternehmers • Betriebliches Geschehen (Wie arbeitet ein Unternehmen?) • Ziele privater und öffentlicher Unternehmen/ erweiterter Wirtschaftskreislauf • Rechtsformen von Unternehmen • Mitbestimmung in Unternehmen, Arbeitsschutz, Entlohnung, Tarifrecht

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Szenario Vererbung eines Unternehmens • Flyer/Medienprodukt gestalten • Befragung

Kompetenzen

<p>45. Sachkompetenz Die SchülerInnen verfügen über ein Verständnis der ökonomischen Strukturen der BRD. Sie erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den erweiterten Wirtschaftskreislauf sowie die Rolle des Unternehmers und die Funktion der Unternehmen.</p>	<p>46. Methodenkompetenz Die SchülerInnen können eingeführte Fachbegriffe kontextbezogen korrekt anwenden; führen grundlegende Operationen der Modellbildung – z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch.</p>
<p>47. Urteilskompetenz Die SchülerInnen reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen.</p>	<p>48. Handlungskompetenz Die SchülerInnen können exemplarisch eigene ökonomische Entscheidungen treffen und können ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen hinsichtlich der anstehenden Berufsorientierung einschätzen.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Sozialstaat in der Krise? (Inhaltsfeld 11)	Umfang:	Jahrgangsstufe
Geschichte		14-16 Std.	9.1.3

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstaatspostulat • Entwicklung und System des Sozialstaats • Demographischer Wandel • Finanzierungskrise des Sozialstaats • Einkommen und ihre Entwicklung • Armut in Deutschland • Grundvorstellungen Sozialer Gerechtigkeit

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Karikaturen • Analyse von Statistiken und Schaubildern • Szenarien erarbeiten • Expertenbefragung • Gesetze entwerfen • Reden analysieren / entwerfen • Wandzeitung / Plakate
--

Kompetenzen

<p>49. <u>Sachkompetenz</u> Die SchülerInnen erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der Sozialen Sicherung sowie die analysieren die Erscheinungsformen und die Herausforderungen des demographischen Wandels exemplarisch. Sie analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft.</p>	<p>50. <u>Methodenkompetenz</u> Die SchülerInnen nützen alte und neue Medien zu Information und Recherche, lernen Statistiken und Schaubilder zu verstehen und auszuwerten. Sie bereiten vor, führen durch und werten eine Expertenbefragung aus.</p>
<p>51. <u>Urteilskompetenz</u> Die SchülerInnen formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen.</p>	<p>52. <u>Handlungskompetenz</u> Die SchülerInnen erstellen Medienprodukte zu sozialstaatlichen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese ein.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wozu brauchen wir Europa? (Inhaltsfeld 14)	Umfang:	Jahrgangsstufe
Geschichte, Französisch, Englisch		14-16 Std.	9.2.2

Mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Europa? • Motive und Stationen des europäischen Einigungsprozesses • Organe und Funktionsweise der Europäischen Union • Aufgaben und Bereiche der EU-Politik • Entwicklungsperspektiven der EU • Problembereiche der EU (Erweiterung, Demokratiedefizit, Bürgerferne..) • Supranationale Organisationen

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Karikaturen • Analyse von Statistiken und Schaubildern • Pro- und Kontra-Debatten • Rollenspiel • Gruppenreferate • Gruppenpuzzle / Kugellager EU-Institutionen

Kompetenzen

<p>53. Sachkompetenz Die SchülerInnen verfügen über grundlegendes Ordnungs- und Deutungswissen im Bereich der europäischen Union. Sie erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen.</p>	<p>54. Methodenkompetenz Die SchülerInnen wenden ausgewählte Fachbegriffe korrekt und kontextbezogen an. Sie nutzen verschiedene Methoden zielgerichtet zu Recherche. Sie präsentieren Ergebnisse strukturiert und zielgruppenorientiert, gegebenenfalls auch im öffentlichen Rahmen. Sie handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse, u.a. im Rahmen einer Pro- und Kontra-Debatte.</p>
<p>55. Urteilskompetenz Die SchülerInnen diskutieren problemorientiert über die Bedeutung der EU und begründen den eigenen Standpunkt gegenüber den Chancen und Problembereichen der Europäischen Union.</p>	<p>56. Handlungskompetenz Die SchülerInnen vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form. Sie erstellen und veröffentlichen Medienprodukte zu Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein. Sie sind in der Lage, ihre Aktions- und Partizipationsmöglichkeiten im Bereich der EU wahrzunehmen.</p>

Ggf.fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Die Auswirkung der Globalisierung auf das Leben des Einzelnen (Inhaltsfeld 9)	Umfang:	Jahrgangsstufe
Erdkunde		12-14 Std.	9.2.3

Mögliche Bausteine

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt • Ursachen und Merkmale von Globalisierung/globale Produktion • Folgen der Globalisierung/Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt • Bildungschancen und Qualifikation • Internationale Ungleichheit/globale Entwicklungsdifferenzen |
|--|

Mögliche fachspezifische Methoden und fächerübergreifende Arbeitstechniken

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Planspiel, z.B. Verlagerung einer Fabrik • Zukunftswerkstatt • Visualisierung / Schaubilder erstellen |
|---|

Kompetenzen

<p>57. Sachkompetenz Die SchülerInnen analysieren die Erscheinungsformen und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch. Sie erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem globalen Arbeitsmarkt. Sie beschreiben die Risiken und Chancen neuer Technologien für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.</p>	<p>58. Methodenkompetenz Die SchülerInnen können eingeführte Fachbegriffe beschreiben und kontextbezogen anwenden; sie können mit Hilfe verschiedener Medien politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte selbstständig und in Kooperation mit anderen erschließen und in im Rahmen einer Pro- und Kontradebatte reflektieren.</p>
<p>59. Urteilskompetenz Die SchülerInnen entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges methodenbewusstes und begründetes Argumentieren eine rationale Position und legen den Verantwortungsgehalt getroffener politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen dar. Sie können bezogen auf das eigene Lebensumfeld wirtschaftliche Entscheidungen in ihrer jeweiligen Auswirkung kritisch beurteilen.</p>	<p>60. Handlungskompetenz Die SchülerInnen können eigene politische und ökonomische Entscheidungen treffen und sie in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich begründen und beginnen eine mögliche Lebensplanung zu reflektieren.</p>

7. Anbindung an den Medienpass NRW

Mediale Kompetenzen Klasse 5 Politik und Wirtschaft				
Bedienen und Anwenden	Infomieren und Recherchieren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
Unterrichtsvorhaben mit bearbeiteten Kompetenzerwartungen / Indikatoren				
	5.1.2 Welche Rechte haben Kinder? (KE 1)	5.1.3 Zusammenleben und Mitbestimmung in der Schule (KE 1-3)	5.1.2. Welche Rechte haben Kinder? (KE 1,2)	5.1.3 Zusammenleben und Mitbestimmung in der Schule (KE 1-2)
5.2.1 Bilder lügen nicht – oder? (KE 2)	5.2.1 Bilder lügen nicht – oder? (KE 1, 4)	5.2.1 Bilder lügen nicht – oder? (KE 1, 2, 3)	5.2.1 Bilder lügen nicht – oder? (KE 1, 2)	5.2.1 Bilder lügen nicht – oder? (KE 1, 2)
	5.2.2 Die Rolle des Geldes (KE 2, 4)			

Vgl. Medienpassübersicht auf der Couven Homepage www.couven.de

Mediale Kompetenzen Klasse 8/9 Politik und Wirtschaft				
Bedienen und Anwenden	Infomieren und Recherchieren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
Unterrichtsvorhaben mit bearbeiteten Kompetenzerwartungen / Indikatoren				
8.1.1. Wie funktioniert unsere Demokratie? (KE 2)	8.1.1. Wie funktioniert unsere Demokratie? (KE 1)	8.1.1. Wie funktioniert unsere Demokratie? (KE1,2 (?), 3 (?),4)		8.1.1. Wie funktioniert unsere Demokratie? (KE 1,2, 3(?), 4)
	8.1.2 Wie kann Integration gelingen? (KE 1,3, 4)		8.1.2 Wie kann Integration gelingen? (KE 1-4)	
8.1.3 Asocial media? Chancen und Risiken der neuen Informations- und Kommunikationstechniken (KE 2, 4)	8.1.3 Asocial media? Chancen und Risiken der neuen Informations- und Kommunikationstechniken (KE 1-4)	8.1.3 Asocial media? Chancen und Risiken der neuen Informations- und Kommunikationstechniken (KE 1-4)		8.1.3 Asocial media? Chancen und Risiken der neuen Informations- und Kommunikationstechniken (KE 1-4)
9.1.1 Was geschieht in Unternehmen? (KE 2)	9.1.2 Der Sozialstaat in der Krise? (KE 1,2)		9.2.3 Brauchen wir Europa? (KE 1-4)	

Anmerkung: Der Anteil am Medienpass für die Jahrgänge 8 und 9 ist noch nicht schulintern abgestimmt worden. Die Tabelle stellt daher lediglich eine Anregung dar.

9. Arbeitsplanung bis Sommer 2018

Unterstufe

- neues Lehrwerk prüfen, beantragen und einführen
- Hosentaschenbuch einführen, restliche FachkollegInnen und fachfremd unterrichtende KollegInnen diesbezüglich fortbilden

Mittelstufe

- neues Lehrwerk Politik & Co (C.C. Buchner) in der Mittelstufe einführen
- Zukunft des Angebots von Politics mit der Schulleitung verhandeln
- neues Fahrtencurriculum sukzessive umsetzen
- Projekttag Cybermobbing für gesamten Jahrgang 9 einrichten
- Teilnahme von Klassen des Jahrgangs 9 als Mitgestaltende Gruppe am Europatag weiter ausbauen

Allgemein

- weitere Kooperationen aufbauen und in den Alltag einbauen: KaoA / Berufsorientierung

10. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation und Qualitätssicherung finden durch den informellen, aber regelmäßigen Austausch der FachkollegInnen statt. Die nächsten Fachkonferenzen thematisieren v.a. die Vorhaben die Arbeitsplanung bis Sommer 2018 betreffend.